

27. VIII. 1916

27

152

(Bibliographische und ikonographische Kriegssammlung.) Erst jetzt erfährt man, schreibt der „Mercur de France“ vom 15. August, daß in der Avenue Malakoff in Paris ein gewisser Leblanc und dessen Frau eine Sammlung geschaffen haben, die das bedeutendste bibliographische und ikonographische Altmaterial des gegenwärtigen Krieges darstellt. „Eine Kriegsenzyklopädie, in der sich alles befindet“: 3000 Kupferstiche und Holzschnitte, 5000 französische Bände; alle Plakate, alle Proklamationen, alle Zeitungen und Zeitschriften; Sammlungen von Kriegsmarken und von Papiergeld sämtlicher im Kriege stehenden Länder, auch von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Türkei. Ein großer Saal, „der deutsche Saal“, ist mit Kupferstichen, photographischen Reproduktionen, Farbenbildern und mit aus Deutschland stammenden Zeichnungen tapeziert. Um von der Größe der Sammlung, die nach dem Kriege dem Staate geschenkt und dem Publikum geöffnet werden soll, eine Vorstellung zu geben, führt die genannte Zeitschrift an, daß allein der jährliche Mietzins für die Räume der Ausstellung 60.000 Francs beträgt.